

TEAM

BOLL | Logistik

März 2015

Susanne Schildt & Elena Krümpel
Abfertigung Schüttorf

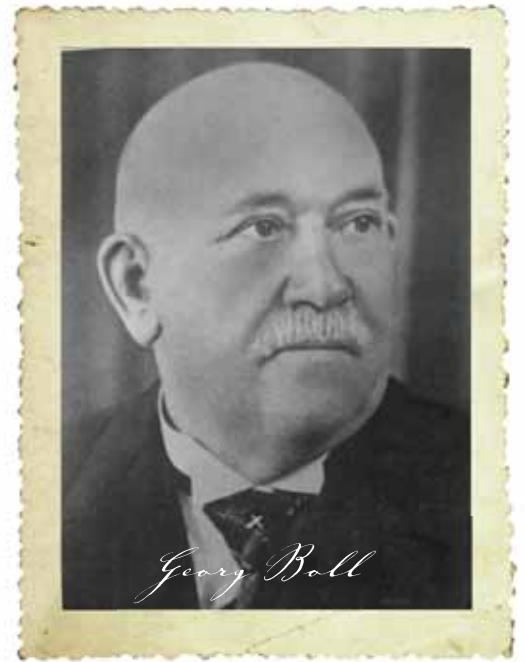
Zeitreise in die Unternehmensgeschichte Frauke Wörfel entdeckte interessantes Zeitdokument

Ein interessantes Zeitdokument entdeckte unsere Kollegin Frauke Wörfel im Rahmen einer Recherche für ihre Bachelor-Arbeit. In einem Antiquariat entdeckte sie einen Unternehmensprospekt, der vor rund 50 Jahren im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Unternehmens BOLL veröffentlicht wurde. In Auftrag gegeben wurde das Werk von Georg Boll bei seinem Einstieg in das Unternehmen.

Das Heft beschreibt die Anfänge des Unternehmens. Der Gründer des Unternehmens, Wilhelm Boll, stammte aus einer alten Harener Schifferfamilie und siedelte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert nach Meppen um und gründete zunächst einen Getreidehandel. Aus den Erzeugergebieten an der Unterems, aus dem Rheiderland und aus Ostfriesland lieferte er Getreide an die Abnehmer in Westfalen. Als der Handel einen größeren Umfang annahm, ließ der Gründer am 24. März 1865 seine Firma in das Handelsregister in Meppen eintragen. Neben der Schifffahrt befasste sich Wilhelm Boll auch zunehmend mit dem Verkehr auf der Landstraße. So wurden regelmäßige Frachtfuhren per Pferdefuhrwerk in Richtung Bremen und Osnabrück durchgeführt. Der Sohn des Unternehmensgründers Georg Boll, der nach dem Tod des Vaters das Ge-



-100 Jahre Georg Boll, Meppen-



schäft übernahm, gründete mit anderen Partnern zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Meppener Umschlags-, Schiffahrts- und Handelsgesellschaft und nahm den Meppener Hafen in Betrieb. Der Bau des Dortmund-Ems-Kanals brachte große Vorteile für den Hafen und den von dem Unternehmen betriebenen Kohlehandel. Nach dem ersten Weltkrieg setzte die Motorisierung auch beim Güterverkehr ein. In dieser Zeit begann auch die Emsland-Kultivierung, in deren Verlauf neue Straßen gebaut wurden. Die Baumaterialien mussten über die Wasserwege ins Emsland geschafft werden. Der Transport wurde der Firma Boll übertragen, dessen Leitung nun Heinrich und Josef Boll übernommen hatten. Nach dem zweiten Weltkrieg lösten Lkw die Pferdefuhrwerke ab, dennoch unterhielt das Unternehmen noch drei Gespanne für die Kohleauslieferung. Zur Zeit der Erstellung der Festschrift war das Unternehmen vor allem im Transport von Koks und Kohle zu Land und auf dem Wasser tätig. Zeitgleich wurde auch der Meppener Hafen ausgebaut. Das Druckwerk endet mit einer Aufzählung von Jubilaren. Der Dienstälteste Mitarbeiter Wilhelm Bölle arbeitete seit 1926 als Lager- und Wiegemeister beim Unternehmen Boll.

Frauenpower in Schüttorf

Elena Krümpel und Susanne Schildt managen die SE-SA-Abteilung

Unsere Kolleginnen Elena Krümpel (25) und Susanne Schildt (35) managen an unserem Standort in Schüttorf die Abteilung Abfertigung Sammel-



gutein- und -ausgang. Während Elena eine passionierte Frühaufsteherin ist und ab zwei Uhr nachts ihren „Arbeitstag“ beginnt, verstärkt Kollegin Susanne die Abteilung ab sieben Uhr morgens.

„Ich bin morgens sofort wach und top fit“, sagt Elena Krümpel. Angst, so alleine im Büro zu sein, hat sie nicht. „Da sind ja noch die vier Kollegen auf der Halle“. Da sie ohne Unterbrechung durchar-

beitet, kann sie bereits um 10 Uhr morgens nach Hause gehen. Die Zeit daheim nutzt sie dann für einen ausgiebigen Spaziergang mit ihren beiden Zwergschnauzern. Kollegin Su-



Elena ist ausgebildete Speditionskauffrau, während Susanne Schildt

sanne dagegen läuft um 10 Uhr morgens erst so richtig warm. Bis 16.00 Uhr geht ihre Schicht, bevor auch sie sich ihren Labradorwelpen und ihrem Pferd widmen kann. Beide sind erst seit dem Sommer letzten Jahres bei BOLL.

„Das Team hier ist einfach toll zusammengewachsen.“

Susanne Schildt

Industriekauffrau gelernt und vorher in einem Baustoffhandel gearbeitet hat. Beide sind durch eine Stellenanzeige auf das Unternehmen BOLL aufmerksam geworden und haben ihre Entscheidung nicht bereut. Vor allem der Team-Geist, vom Büromitarbeiter über den Lageristen bis zum Fahrer, stimmt in Schüttorf. „Das Team hier ist einfach toll zusammengewachsen“, ist Susanne überzeugt. Also eine tolle Ausgangssituation für unseren Standort Schüttorf.



Verabschiedung Rudi Rolfes

Am 27.01.2015 wurde unser langjähriger Mitarbeiter Rudi Rolfes im Rahmen einer kleinen Feierstunde, bei der auch seine Ehefrau, die BOLL-Geschäftsleitung sowie einige Kollegen anwesend waren, verabschiedet.

Rudi Rolfes war seit dem 02.05.1979 für unser Unternehmen als Kraftfahrer unterwegs und kann somit auf 34 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Man war sich einig, dass sich in dieser Zeit vieles verändert und die Schnelligkeit unserer Zeit auch nicht vor der Transportbranche Halt gemacht habe.

In einer kurzen Ansprache bedankte sich Uli Boll noch einmal persönlich für die Mitarbeit im Unternehmen und wünschte dem Ruheständler für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.



KURZ & KNAPP...

KURZ

Fit-Tipps gegen Erkältung und Co.

Die Abwehr will gefüttert werden. Grundsätzlich gilt daher: Rüstet Euch mit der ganzen Vielfalt an Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen aus Obst und Gemüse auf. Vor allem Vitamin C ist als Anti-Erkältungs-Vitamin bekannt. Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ist der Tagesbedarf mit 100 Milligramm gedeckt und der Beitrag zum Gripeschutz getan. Zudem ist Bewegung wichtig. Studien belegen, dass sowohl nach moderatem Ausdauertraining als auch nach einer kurzen intensiven Belastung die Zahl der natürlichen Killerzellen steigt. Zudem sind die Immunzellen messbar aktiver. Um die Selbstverteidigung des Körpers zu stärken, reicht schon wenig Bewegung aus. Sauna-Gänge oder auch warm-kalte Wechselduschen akti-

vieren nachweislich die Abwehrzellen. Kälte- und Wärmereize stärken sowohl die unspezifische Basisabwehr als auch das spezifische Immunsystem, das aus Zellen besteht, die Erreger erkennen und gezielt Antikörper produzieren. Solche Anwendungen sind jedoch nur etwas für Gesunde mit einem stabilen Kreislauf. Nutzt auch bei uns nach jedem Besuch der sanitären Einrichtungen das Desinfektionsspray. Das hilft enorm Grippebakterien, abzuwehren.



UM

DENKEN

A9 wird zum Versuchslabor

Was sich heute noch futuristisch anhört, kann morgen schon Realität werden. Das selbst-fahrende Auto. Bundesverkehrsminister Dobrindt hat große Pläne und will gemeinsam mit der Automobilindustrie auf der A 9 in Bayern eine Teststrecke einrichten. Die ersten Maßnahmen für dieses Pilotprojekt „digitales Testfeld Autobahn“ sollen in diesem Jahr bereits beginnen. Das Bundesministerium will die Strecke mit zusätzlichen Angeboten der Kommunikation zwischen Straße und Fahrzeug sowie Fahrzeug

zu Fahrzeug technisch aufrüsten. So sollen hier zukünftig auch vollautomatisierte Fahrzeuge fahren können. Statt sich auf Google zu verlassen, wollen die deutschen Hersteller gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut eine eigene Plattform zur Vernetzung und Kommunikation von Daten entwickeln. Damit wolle man sich gegen eine Monopolisierung der Daten wappnen und eine digitale Souveränität schaffen.

